

10. Seniorenbeirat der Stadt Geesthacht

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2025

Der Seniorenbeirat (SBR) konnte im Jahr 2025 uneingeschränkt tagen. Es wurden elf Plenarsitzungen in Präsenz durchgeführt.

So hat der Beirat die Arbeit der Ratsversammlung und ihrer Ausschüsse sowie der Stadtverwaltung beratend begleitet.

1. Zur Verbesserung der Infrastruktur in der Stadt Geesthacht aus der Sicht älterer Mitbürger wurden in den letzten Jahren folgende Anträge formuliert und bisher nicht erschöpfend durchgeführt:
 - a. Installation und Ausschilderung öffentlich zugänglicher Toiletten mit Schwerpunkt im Zentrum der Stadt (2017).
 - b. Aufstellung weiterer gesundheitsfördernden erhöhter Bänke (Baumelbank) im Zentrum der Stadt bei Erneuerung alter Bänke (2024).
 - c. Beschilderung der Stadtwaldeingänge mit „Hunde an die Leine nehmen“ nach dem tragischen Unglück eines Kampfhundehalters (2025).
 - d. Aufstellen von Fahrradbügeln am Waldfriedhof zum sicheren Abstellen von Fahrrädern bei sportlichen Betätigungen der Senioren (Wandern, Walking, spazieren gehen, usw.) (2025).

2. Es wurden vier Informationsveranstaltungen „Was Senioren wissen sollten“ geplant und durchgeführt mit folgenden Themen:
 - a. (17.03) ausgefallen, da der Referent kurzfristig abgesagt hat.
 - b. (07.05) „Vorsorgevollmacht“ In Zusammenarbeit mit dem SoVD wurde die Notwendigkeit von Vollmachten erklärt. Referentin Frau Eichel, Rechtsanwältin von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
 - c. (08.09) „Sicher ein- und aussteigen mit Rollator oder Rollstuhl“ mit einem HVV-Demo Bus in der Fußgängerzone, Referent Herr Krieger
 - d. (10.11) „Wechselwirkung von Medikamenten“ wie sich Medikamente unterschiedlicher Fachärzte gegenseitig beeinflussen können und wie das geprüft werden kann, Referent Herrn Schulz

3. Am 01.12.2025 wurde im Oberstadt Treff eine Adventsfeier „Adventszauber“ veranstaltet, wobei der BM über die Stadtentwicklung berichtet hat und Fragen von Senioren beantworten konnte.
4. Seit dem 03.03.2025 wird in Zusammenarbeit mit dem KTS ein Seniorenkino angeboten. Es findet mit großem Erfolg immer am ersten Montag des Monats um 15:00 Uhr statt und ist mit 7,00.- € Seniorengerecht bepreist.
5. Auf Anregung durch eine Bundesaktion hat der Seniorenbeirat das Thema „Sport im Alter“ mit aufgenommen und sich an einer Aktion „Aktiv und Fit“ (AuF) informiert. Das Gebiet Gesundheitsförderung in der Kommune wird im Jahre 2026 weiterverfolgt.
6. Ein Mitglied des Seniorenbeirates, das Polnisch spricht, hat versucht, mit der Seniorenvertretung der neuen Patenstadt Bedzin in Kontakt zu treten, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Leider gab es bisher keine positive Rückmeldung aus der Patenstadt, sodass ein Austausch bislang nicht stattfinden konnte.
7. Delegierte des Seniorenbeirates nahmen am 16.10. an einem Umlandtreffen des Bezirkssenorenbeirates Bergedorf teil, in dem für die Zukunft ein Erfahrungsaustausch bzw. eine Zusammenarbeit mit den benachbarten Beiräten vereinbart wurde. Folgende Themen (Arbeitsgruppen) wurden dabei angesprochen:
 - a. Verkehr und HVV
 - b. Pflege und Wohnen
 - c. Offene Seniorenarbeit
 - d. Zusammenarbeit mit Migranten
8. Eine engere Zusammenarbeit (Bespäzung der Senioren) mit der AWO wird angestrebt, dafür hat der Vorsitzende (Herr Uwe Frank) die AWO näher vorgestellt. Das Zentrum ist im Keil 11 mit vielen Aktivitäten (Spielegruppen, Handarbeit, Preisskat, Bingo, Telebowling, etc.). Zusätzlich werden dort Theaterfahrten, Tagesfahrten, mehrtägige Reisen angeboten. Im Oberstadt Treff eine

AWO-Kita und in der Hafen-City eine Seniorenwohnanlage.

9. Der Seniorenbeirat und der Frauenbeirat haben sich zu einer gemeinsamen Sitzung (23.07.2025) getroffen, um über die Möglichkeit gemeinsamer Projekte zu sprechen. Hauptthema des Frauenbeirates für 2025 ist „Altersarmut ist weiblich“. Eine Kooperation und Unterstützung ist zugesagt worden.
10. Der Seniorenbeirat hat mit Hilfe der Firma INEXMEDIA einen Seniorenwegweiser (Ratgeber) mit Adressen und Ansprechpartner für die Generation 60+ erstellt und drucken lassen. Die Exemplare (ca. 5000) wurden Stadtweit verteilt und ausgelegt.
11. Am Runden Tisch der Inklusionsbeauftragten der Stadt Geesthacht hat der Seniorenbeirat teilgenommen und eine Mitarbeit zugesagt.
12. Der Seniorenbeirat hat an einer Vorstellung von KI für Senioren (ChatGPT) in Bad Oldesloe teilgenommen. Er wurde aufgefordert sich als Digitalvermittler zu engagieren, was bisher mangels Zeit, Personal und Wissen nicht durchgeführt werden konnte.
13. Die Beauftragte für Menschen mit Behinderung (Fr. Lehmann) hat den Seniorenbeirat besucht, sich vorgestellt und wünscht eine gute Zusammenarbeit.
14. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Bebauungspläne sachkundig geprüft und mit Änderungsvorschlägen, die die Situation für Senioren optimieren sollten, an die Auftraggeber versandt.
15. Der Seniorenbeirat hat die Seniorenarbeit im Oberstadt-Treff und in der AWO Geesthacht wohlwollend begleitet.
16. Außerdem engagierte sich der Beirat durch die Entsendung von Delegierten in den Kreissenorenbeirat, den Landessenorenrat und das 37. Altenparlament Schleswig-Holstein am 19.09.2025. Das Altenparlament in Kiel hatte das Thema: Alter neu denken.

AK1: Gesundheit als politische Querschnittsaufgabe

AK2: Frauen im Alter

AK3. Der Weg in den Ruhestand

Zum Arbeitskreis 1 (AK1) hat der Seniorenbeirat einen Antrag zur flächendeckenden Telemedizin für den ländlichen Bereich gestellt.

Fazit:

Die Arbeit des Seniorenbeirates als „Ratgeber“ der Verwaltung und der Selbstverwaltung konnte im Jahr 2025 unter normalen Bedingungen erfüllt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Fraktionen war unterschiedlich intensiv. Sie reichte von Einladungen in Fraktionssitzungen (SPD am 24.09.2025) bis zur völligen Sprachlosigkeit. Hier sieht der Seniorenbeirat immer noch Verbesserungspotential. Für das Jahr 2026 gibt es schon erste Einladungen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt war durchweg reibungslos. Die Unterrichtung des Beirates durch die Verwaltung in Bezug auf Vorhaben, die auch oder maßgeblich Senioren betreffen, kann aus Sicht des Beirates immer noch optimiert werden. Auch hier sieht der SBR nicht nur die Verwaltung, sondern auch sich selbst in der Pflicht, die Informationen offensiver zu fordern.

Erstellt am 26.01.2026

Thomas Freiberg